

Landtagswahl 2023

Teil 1: Wie hat München gewählt?

Text: **Felicitas Thörig, Boris Fischer**, Tabellen und Grafiken: **Boris Fischer**

Am 8. Oktober 2023 fand die Wahl für den 19. Bayerischen Landtag statt. Zum gleichen Termin fanden auch die Bezirkstagswahlen der sieben bayerischen Bezirke statt.

Die sogenannte „Verhältnisswahl“ ist Basis für die Sitzverteilung

Wahlsystem

Stimmberechtigte verfügen bei Landtagswahlen wie auch bei Bezirkswahlen über je zwei Stimmen: eine Erst- und eine Zweitstimme. Mit der Erststimme werden die Direktkandidat*innen aus den Stimmkreisen gewählt (Mehrheitswahl), mit der Zweitstimme wird ein*e Kandidat*in aus der Liste einer Partei des Wahlkreises gewählt. Ein Wahlkreis umfasst dabei alle Stimmkreise eines der sieben bayerischen Bezirke. Eine Zweitstimmenabgabe für eine Liste ist möglich, auf dem Stimmzettel allerdings nicht explizit vorgesehen. Entscheidend für die Sitzverteilung im Bayerischen Landtag und auch in den Bezirkstagen ist die Verteilung der Gesamtstimmen auf Wahlkreisebene (Verhältnisswahl), die sich als Summe aus Erst- und Zweitstimmen berechnet; ein Konzept, das es so nur in Bayern gibt und bei dem die Stimmen der in der Mehrheitswahl unterlegenen Direktkandidat*innen nicht „verloren“ sind. Überhang- und Ausgleichsmandate sind möglich. Es existiert eine Sperrklausel, durch die alle Erst- und Zweitwählerstimmen, die landesweit in Summe nicht mindestens 5 Prozent aller gültigen Stimmen für eine Partei ergeben, vom Einfluss auf die Zusammensetzung des Parlaments ausgeschlossen werden. Dies gilt insbesondere auch für mehrheitlich gewählte Direktkandidat*innen eines Stimmkreises, wenn ihre Partei die Fünf-Prozent-Hürde nicht erreicht.

Parteien

Folgende 15 Parteien standen zur Landtagswahl am 8. Oktober 2023 in München zur Wahl. Die Reihenfolge der Parteien richtet sich nach der offiziellen Reihenfolge auf den Stimmzetteln zur Bayerischen Landtagswahl 2023.

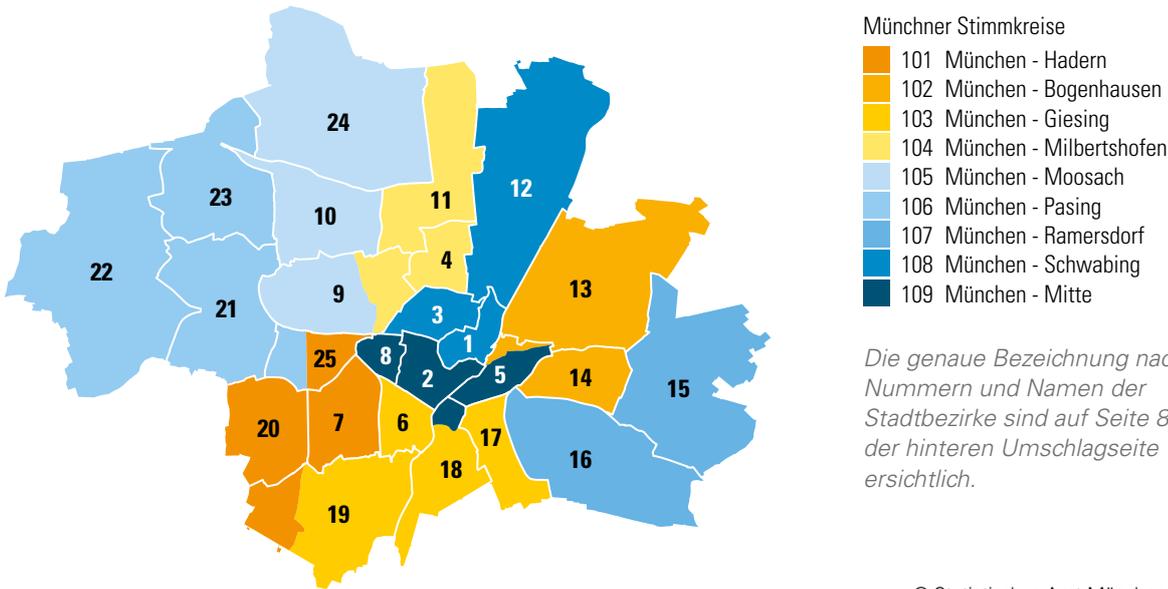
Kurzbezeichnung	Name	Kommentar
CSU	Christlich-Soziale Union in Bayern e.V.	
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER Bayern	
AfD	Alternative für Deutschland	
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	
FDP	Freie Demokratische Partei	
DIE LINKE	DIE LINKE	
BP	Bayernpartei	
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei	
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	
V-Partei ³	V-Partei ³ – Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer	teilweise nur mit Zweitstimme wählbar
PdH	Partei der Humanisten	teilweise nur mit Zweitstimme wählbar
dieBasis	Basisdemokratische Partei Deutschland	teilweise nur mit Zweitstimme wählbar
Volt	Volt Deutschland	

© Statistisches Amt München

Wahlgebiete

Bei der Landtagswahl 2023 gab es in München die neun Stimmkreise 101 München-Hadern, 102 München-Bogenhausen, 103 München-Giesing, 104 München-Milbertshofen, 105 München-Moosach, 106 München-Pasing, 107 München-Ramersdorf, 108 München-Schwabing und 109 München-Mitte. Diese neun Stimmkreise setzten sich aus 506 Stimmbezirken für die Urnenwähler*innen und 520 Briefwahlbezirken für die Briefwähler*innen zusammen. Die Zuordnung der Stimmkreise zu den einzelnen Münchner Stadtbezirken, lässt sich aus Karte 1 ablesen.

Karte 1: **Münchner Stimmkreise bei der Landtagswahl 2023**



Die genaue Bezeichnung nach Nummern und Namen der Stadtbezirke sind auf Seite 8 bzw. der hinteren Umschlagseite ersichtlich.

© Statistisches Amt München

Wahlbeteiligung

Zur Landtagswahl 2023 in München waren 910 084 Münchnerinnen und Münchner wahlberechtigt. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl 2018 nahm die Zahl der Wahlberechtigten minimal um circa 400 Wahlberechtigte ab. Mit einer Wahlbeteiligung von 69,1 Prozent (629 196 Wähler*innen) lag diese um 3,6 Prozentpunkte niedriger als die Wahlbeteiligung der Landtagswahl 2018 (662 203 Wähler*innen). Die Zahl der ungültigen Gesamtstimmen betrug 15 627 und somit waren 1,2 Prozent aller Gesamtstimmen ungültig. Davon waren 6 609 Erststimmen (1,1 Prozent) und 9 018 Zweitstimmen (1,4 Prozent) ungültig.

Wahlbeteiligung 2023 insgesamt geringer als 2018

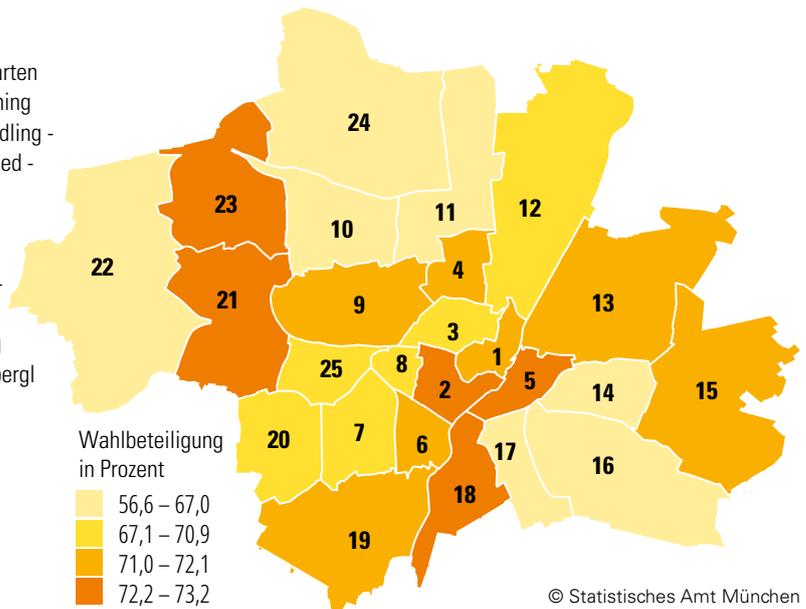
Beim Anteil der Briefwähler*innen konnte ein neuer Höchstwert verzeichnet werden. Dieser Anteil lag bei der Landtagswahl 2023 bei 54,1 Prozent und war somit die erste Landtagswahl, bei der die Mehrheit der Wählenden ihre Stimme per Brief abgeben hat. Bei der Landtagswahl 2018 lag dieser Anteil noch bei 42,4 Prozent und damit um 11,7 Prozentpunkte niedriger. Die Wahlbeteiligung war bei Betrachtung auf der regionalen Ebene der Münchner Stadtbezirke recht unterschiedlich, wie in Karte 2, siehe Seite 8, erkennbar ist. Mitt einer Wahlbeteiligung von 56,6 Prozent nahmen im Stadtbezirk 11 Milbertshofen - Am Hart im relativen Vergleich die wenigsten Wahlberechtigten an der Landtagswahl teil. Die zweitniedrigste Wahlbeteiligung hatte der Stadtbezirk 16 Ramersdorf - Perlach mit 62,3 Prozent. Die höchste Wahlbeteiligung erreichten die Stadtbezirke 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt und 5 Au - Haidhausen mit jeweils 73,2 Prozent.

Erstmals mehr Briefwählende als Urnenwählende bei einer Landtagswahl

Karte 2: Wahlbeteiligung in den Münchner Stadtbezirken

- 1 Altstadt - Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing West
- 5 Au - Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling - Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen - Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen - Am Hart
- 12 Schwabing - Freimann
- 13 Bogenhausen
- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering - Riem
- 16 Ramersdorf - Perlach

- 17 Obergiesing - Fasangarten
- 18 Untergiesing - Harlaching
- 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing - Obermenzing
- 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 23 Allach - Untermenzing
- 24 Feldmoching - Hasenbergl
- 25 Laim



© Statistisches Amt München

Amtliche Endergebnisse der Erststimmen

Ergebnisse in der Gesamtstadt

Die GRÜNEN erhielten den höchsten Erststimmenanteil mit 30,8 Prozent in der Gesamtstadt

In der aktuellen Landtagswahl 2023 konnten die GRÜNEN insgesamt 30,8 Prozent (absolut: 191 840) der Erststimmen in München für sich gewinnen. Somit erzielten sie münchenweit das beste Erststimmenergebnis aller antretenden Parteien, verloren aber dennoch 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zur letzten Landtagswahl 2018. Die zweitmeisten Erststimmen, mit einem Zuwachs von 3,8 Prozentpunkten im Vergleich zur Vorwahl, erhielt die CSU mit 28,7 Prozent (absolut: 178 874). Mit einem Abstand von 16,5 Prozentpunkten zur CSU erzielte die SPD das drittstärkste Ergebnis von 12,2 Prozent (absolut: 75 830), verzeichnete aber einen Stimmverlust von 0,9 Prozentpunkten. Auf die AfD, welche erst zum zweiten Mal bei der bayerischen Landtagswahl antrat, entfielen 7,1 Prozent (absolut: 44 461) der Erststimmen. Somit erzielten sie einen Zuwachs von 0,7 Prozentpunkten. Die FREIEN WÄHLER verzeichneten mit 6,9 Prozent (absolut: 42 682) der Erststimmen ebenfalls einen Zuwachs von 0,7 Prozentpunkten. Den sechsten Platz belegte die FDP mit 5,9 Prozent (absolut: 37 007) der Erststimmen. Im Vergleich zur Wahl von 2018 verbuchten sie somit einen großen Verlust von 2,8 Prozentpunkten. DIE LINKE verzeichnete mit einem Ergebnis von 2,0 Prozent, also 2,6 Prozentpunkten weniger als noch bei der letzten Landtagswahl, ebenfalls hohe Verluste. Alle weiteren Parteien erhielten weniger als 2,0 Prozent der abgegeben gültigen Stimmen. Die Ergebnisse der Erststimmen sind in Grafik 1 vergleichend für die Landtagswahl 2023 und 2018 dargestellt.

Ergebnisse in den Stimmkreisen

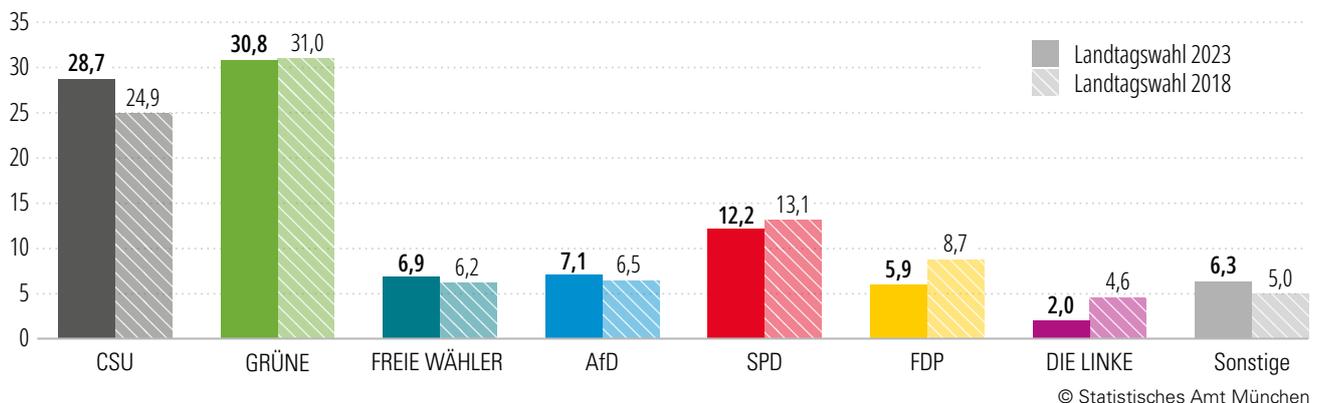
Die CSU gewann in 5 Stimmkreisen die Mehrheit der Erststimmen, die Grünen in den anderen 4

In 5 der insgesamt 9 Münchner Stimmkreise konnte die CSU die meisten Erststimmen verbuchen und damit das Direktmandat erringen. Die anderen 4 Stimmkreise konnten die GRÜNEN als Direktmandat für sich gewinnen.

Georg Eisenreich (CSU) gewann im Stimmkreis 101 München-Hadern das Direktmandat

Im **Stimmkreis 101 München-Hadern** erzielte die CSU mit ihrem Kandidaten Georg Eisenreich 32,4 Prozent der Erststimmen. Die GRÜNEN belegten mit ihrem Kandidaten Florian Siekmann den zweiten Platz und konnten 28,2 Prozent der Erststimmen für sich gewinnen. Mit einem Abstand von 16,2 Prozentpunkten zu den GRÜNEN konnte die SPD mit ihrer Kandidatin Micky Wenngatz 12,0 Prozent der Stimmen für sich gewinnen. Die AfD erreichte mit Christian Unzer einen Anteil von 7,9 Prozent, gefolgt von den FREIEN WÄHLERN, die mit Loraine Bender-Schwering 6,7 Prozent erreichte. Laura Reif von der FDP schaffte

Grafik 1: Wahlergebnis – Gesamtstadt: Erststimmenanteile nach Parteien in Prozent bei der Landtagswahl 2023 und 2018



es mit 3,9 Prozent nicht über die 5,0 Prozent und verbuchte das schlechteste Parteiergebnis bei den Erststimmen. DIE LINKE erzielte mit ihrem Kandidaten Erich Utz 1,9 Prozent der Erststimmen.

Den **Stimmkreis 102 München-Bogenhausen** konnte ebenfalls die CSU für sich gewinnen. Ihr Kandidat Robert Brannekämper erhielt 32,9 Prozent, gefolgt von Fabian Sauer, der für die GRÜNEN antrat und 27,6 Prozent der Stimmen für sich gewinnen konnte. Die SPD erzielte mit Alexander Friedrich 10,7 Prozent der Erststimmen und erhielt damit das schlechteste Erststimmenergebnis. Mit 3,3 Prozentpunkten Abstand folgt Christoph Rätscher von der AfD mit 7,4 Prozent. Die FREIEN WÄHLER erzielten mit Martin Blasi 7,0 Prozent und die FDP mit ihrem Kandidaten Dr. Michael Ruoff 6,6 Prozent. Wolfgang Schulz von DIE LINKE gewann in diesem Stimmkreis 1,5 Prozent der Erststimmen.

Robert Brannekämper (CSU) holte im Stimmkreis 102 München-Bogenhausen das Direktmandat

Für den **Stimmkreis 103 München-Giesing** erreichte die GRÜNEN-Kandidatin Gülseren Demirel mit 32,6 Prozent der Erststimmen das beste Ergebnis des Stimmkreises. Mit einem Abstand von 6,7 Prozentpunkten erzielte die CSU mit Andreas Lorenz 25,9 Prozent der Erststimmen. Auf die SPD, die mit Florian von Brunn antrat, entfielen insgesamt 13,1 Prozent der Erststimmen. Den vierten Platz erlangte Dr. Michael Piazolo, Kandidat der FREIEN WÄHLER, mit 7,3 Prozent. Die AfD erreichte mit Uli Henkel 6,8 Prozent und die FDP mit Julika Sandt 5,9 Prozent. Franz Haslbeck von der Partei DIE LINKE erhielt 1,9 Prozent der Stimmen.

Gülseren Demirel (GRÜNE) gewann Stimmkreis 103 München-Giesing

Mit 35,3 Prozent konnten die GRÜNEN auch den **Stimmkreis 104 München-Milbertshofen** mit Ihrer Kandidatin Katharina Schulze für sich gewinnen. Mit einem Abstand von 11,4 Prozentpunkten erhielt CSU-Kandidatin Christine Müller 23,9 Prozent. Auf die SPD-Kandidatin Ruth Waldmann entfielen 12,9 Prozent. Pia Utz von den FREIEN WÄHLERN erhielt 6,6 Prozent, dicht gefolgt von der FDP-Kandidatin Jennifer Kaiser-Steiner mit 6,5 Prozent der Erststimmen. Jitka Machyan von der AfD verzeichnete 6,3 Prozent der Erststimmen und Dr.Theo Glauch erlangte 2,7 Prozent für DIE LINKE.

Katharina Schulze (GRÜNE) wurde im Stimmkreis 104 München-Milbertshofen in den Landtag gewählt

Im **Stimmkreis 105 München-Moosach** löste die CSU die GRÜNEN, welche in der Landtagswahl 2018 hier knapp als Sieger hervorgingen, mit ihrem Kandidaten Dr.Alexander Dietrich ab. Dieser erreichte mit 32,0 Prozent ein um 5,2 Prozentpunkte besseres Ergebnis als Benjamin Adjei mit 26,8 Prozent für die GRÜNEN. Diana Stachowitz, Kandidatin der SPD, erzielte 12,1 Prozent der Erststimmen. Mit 8,7 Prozent schaffte es Andreas Reuter von der AfD das viertbeste Ergebnis dieses Stimmbezirks einzufahren, gefolgt von Linus Springer von den FREIEN WÄHLERN mit 7,9 Prozent und Felix Meyer von der FDP mit 4,7 Prozent, die damit nicht über die 5,0 Prozent kamen. DIE LINKE, vertreten von Achim Seger, erzielte 1,7 Prozent.

Dr. Alexander Dietrich (CSU) erzielte die Mehrheit im Stimmkreis 105 München-Moosach

Josef Schmid (CSU) konnte den Stimmkreis 106 München-Pasing für sich entscheiden

Den **Stimmkreis 106 München-Pasing** gewann CSU-Kandidat Josef Schmid mit 33,9 Prozent der Erststimmen. Die Herausforderin Julia Post von den GRÜNEN lag mit 25,8 Prozent der Erststimmen auf dem zweiten Rang und Katja Weitzel von der SPD mit 12,0 Prozent auf dem dritten. Der AfD-Kandidat Markus Walbrunn erzielte 8,0 Prozent und somit ein um 0,6 Prozentpunkte besseres Ergebnis als sein Gegner Werner Weigand von den FREIEN WÄHLERN, der 7,4 Prozent der Erststimmen für sich gewinnen konnte. DIE LINKE verzeichnete mit ihrem Kandidaten Michael Nitschmann ihr schlechtestes Stimmkreisergebnis von 1,3 Prozent.

Markus Blume (CSU) erzielte den eindeutigsten Sieg der CSU im Stimmkreis 107 München-Ramersdorf

Ihren eindeutigsten Sieg sowie ihr bestes Stimmkreisergebnis konnte die CSU im **Stimmkreis 107 München-Ramersdorf** erringen. Dort erhielt ihr Kandidat Markus Blume mit 34,8 Prozent der Erststimmen und einem Abstand von 12,0 Prozentpunkten zu den GRÜNEN eine klare Mehrheit. GRÜNEN-Kandidatin Sanne Kurz erzielte insgesamt 22,8 Prozent der Stimmen für die GRÜNEN. Der dritte Rang wurde, wie auch bereits in den anderen Stimmkreisen, wieder von der SPD belegt, hier vertreten von Markus Rinderspacher. Dieser konnte 13,5 Prozent der Erststimmen für sich gewinnen. Mit einem Abstand von 4,6 Prozentpunkten entfielen 8,9 Prozent der Erststimmen auf den AfD-Kandidaten Rene Dierkes, gefolgt von Rudolf Schabl von den FREIEN WÄHLERN mit 8,0 Prozent. Die FDP erreichte mit ihrer Kandidatin Kerry Hoppe 4,4 Prozent und schaffte es somit, wie bereits im Stimmkreis 101 München-Hadern, nicht über die 5,0 Prozent. Rita Braaz von DIE LINKE erzielte 1,6 Prozent. Neben der CSU erreichten auch die FREIEN WÄHLER, die SPD und die AfD ihr bestes Ergebnis im Stimmkreis 107. Die GRÜNEN hingegen erzielten hier ihr schlechtestes Ergebnis.

Christian Hierneis (GRÜNE) verbuchte für die GRÜNEN den Sieg im Stimmkreis 108 München-Schwabing

Den **Stimmkreis 108 München-Schwabing** konnten die GRÜNEN für sich gewinnen. Insgesamt erhielt ihr Kandidat Christian Hierneis 34,4 Prozent der Erststimmen. Mit einem Abstand von 9,1 Prozentpunkten folgte der CSU-Kandidat Dr. Ludwig Spaenle mit 25,3 Prozent. Auf die SPD, angetreten mit Lars Mentrup, entfielen 11,3 Prozent der Erststimmen. Mit 9,3 Prozent erreichte Dr. Wolfgang Heubisch für die FDP ihr bestes Erststimmenergebnis. Dr. Horst Engler-Hamm, Kandidat der FREIEN WÄHLER, erreichte 6,0 Prozent. Mit einem Abstand von 0,4 Prozentpunkten erhielt die AfD, vertreten von Martin Köppl, 5,6 Prozent der Erststimmen. DIE LINKE erreichte mit ihrer Kandidatin Michaela Dietrich 2,1 Prozent.

Ludwig Hartmann (GRÜNE) erzielte in 109 München-Mitte den höchsten Stimmenanteil aller Stimmkreise

Den größten Wahlerfolg aller Münchner Stimmkreise und Parteien errangen die GRÜNEN im **Stimmkreis 109 München-Mitte**. Mit ihrem Kandidaten Ludwig Hartmann erzielten sie insgesamt 44,6 Prozent der Erststimmen und schafften mit einem Abstand von 27,2 Prozentpunkten zur CSU auch ihren eindeutigsten Sieg. Die CSU-Kandidatin, Susanne Hornberger, erzielte 17,4 Prozent und somit das schlechteste Stimmkreisergebnis der CSU. Mit einem Abstand von 6,0 Prozentpunkten stellte das auch ihren geringsten Abstand zur SPD dar, die in allen Stimmbezirken den dritten Rang belegte. Die SPD-Kandidatin Daniela di Benedetto erreichte insgesamt 11,4 Prozent der Erststimmen. Susanne Seehofer, angetreten für die FDP, erlangte insgesamt 7,8 Prozent. Richard Lettenmayer von den FREIEN WÄHLERN und Thomas Baack von der AfD kamen mit jeweils 4,5 Prozent beide nicht über die 5,0 Prozent. Das beste Stimmkreisergebnis der GRÜNEN führte sowohl für die CSU als auch die FREIEN WÄHLER und die AfD zu ihrem jeweils schlechtesten Stimmkreisergebnis. DIE LINKE, repräsentiert von Adelheid Rupp, fuhr mit 3,2 Prozent ihr bestes Stimmkreisergebnis ein, schaffte es aber wie auch bereits in den anderen Stimmkreisen nicht über die 5,0 Prozent.

Ergebnisse in den Stadtbezirken

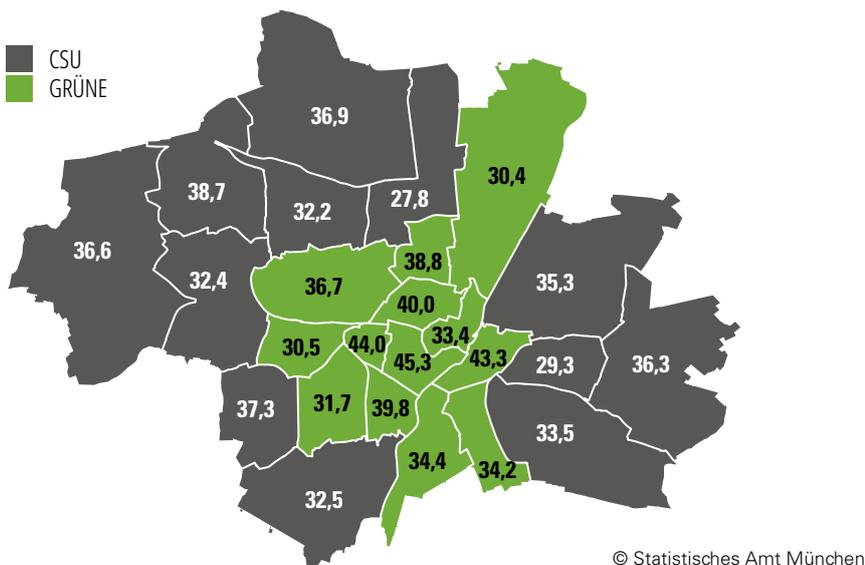
Die Stadt München ist in 25 Stadtbezirke aufgeteilt. Wie auch bereits auf Stimmkreisebene verteilen sich auch hier die prozentualen Mehrheiten der Erststimmen auf die CSU und die GRÜNEN. Anders als bei den Stimmkreisen, in denen die CSU mehr Kreise für sich entscheiden konnte, konnten die GRÜNEN in 13 Stadtbezirken gegenüber der CSU, die in den anderen 12

die Mehrheit erzielte, die Oberhand gewinnen. Die genaue Aufteilung kann der Karte 3 entnommen werden.

Die GRÜNEN erzielten ihr bestes Wahlergebnis im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt mit 45,3 Prozent und ihr schlechtestes im Stadtbezirk 24 Feldmoching - Hasenberg mit 19,3 Prozent.

Die CSU erhielt ihr bestes Wahlergebnis im Stadtbezirk 23 Allach - Untermenzing mit 38,7 Prozent und ihr schlechtestes im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe mit 15,8 Prozent.

Karte 3: **Erststimmenergebnisse in Prozent nach Stadtbezirken**



Die genaue Bezeichnung nach Nummern und Namen der Stadtbezirke sind auf Seite 8 bzw. der hinteren Umschlagseite ersichtlich.

Amtliche Endergebnisse der Zweitstimmen

Ergebnisse in der Gesamtstadt

Wie auch bei den Erststimmen konnten die GRÜNEN mit 30,6 Prozent (absolut: 189 836) bei der Landtagswahl 2023 die Mehrheit der Zweitstimmen für sich gewinnen. Im Vergleich zur Landtagswahl 2018 verzeichneten sie aber einen kleinen Verlust von 0,6 Prozentpunkten. Auch die CSU belegte, wie bereits bei den Erststimmen, den zweiten Rang mit 28,3 Prozent (absolut: 175 407) und erreichte somit ein Plus von 3,7 Prozentpunkten im Vergleich zur letzten Landtagswahl. Die SPD verzeichnete mit 12,0 Prozent (absolut: 74 574) einen Zweitstimmenverlust von 0,5 Prozentpunkten gegenüber der letzten Wahl. Die AfD hingegen erhielt mit 7,1 Prozent (absolut: 43 888) einen Zuwachs von 0,6 Prozentpunkten. Die FREIEN WÄHLER erzielten ebenfalls 7,1 Prozent (absolut: 43 800), zwar mit 88 Zweitstimmen weniger als die AfD, dafür aber mit einem Zugewinn von 1,0 Prozentpunkten einen höheren Zuwachs. Die FDP fuhr mit 6,1 Prozent (absolut: 37 936) der Zweitstimmen einen großen Verlust von 2,6 Prozentpunkten im Vergleich zur letzten Landtagswahl ein. Auch DIE LINKE verbuchte mit 2,0 Prozent (absolut: 12 565) einen erheblichen Zweitstimmenverlust von 2,8 Prozentpunkten und schaffte es, wie auch bereits 2018, nicht über die 5,0 Prozent. Alle weiteren Parteien erhielten weniger als 2,0 Prozent der abgegeben gültigen Stimmen. Die Ergebnisse der Zweitstimmen sind in Grafik 2, Seite 12, vergleichend für die Landtagswahl 2023 und 2018 dargestellt.

Die GRÜNEN erhielten mit 30,6 Prozent den höchsten Zweitstimmenanteil in der Gesamtstadt

Ergebnisse in den Stimmkreisen

In 5 von 9 Stimmkreisen errang die CSU die Zweitstimmenmehrheit vor den GRÜNEN. In den anderen 4 Stimmkreisen konnten die GRÜNEN die Zweitstimmenmehrheit vor der CSU gewinnen.

Die CSU gewann in 5 Stimmkreisen die Mehrheit der Zweitstimmen, die GRÜNEN in den anderen 4

Im **Stimmkreis 101 München-Hadern** verzeichnete die CSU mit 30,7 Prozent den höchsten Zweitstimmenanteil des Stimmkreises und löste damit die GRÜNEN, die 2018 die stärkste Kraft waren, ab. Mit 28,0 Prozent nahmen die GRÜNEN nun die Position der zweitstärksten Partei ein. Mit einem Abstand von 15,7 Prozentpunkten folgte die SPD mit 12,3 Prozent der Zweitstimmen. Die AfD erzielte mit 7,9 Prozent das vierthöchste Ergebnis, gefolgt von den FREIEN WÄHLERN mit 7,4 Prozent. Das Ergebnis der FDP verschlechterte sich mit 4,6 Prozent, im Vergleich zur Landtagswahl 2018, um 2,8 Prozentpunkte und stellte ihr schlechtestes Zweitstimmenergebnis dar. DIE LINKE konnte 1,9 Prozent der Zweitstimmen für sich gewinnen.

Den höchsten Zweitstimmenanteil erzielte die CSU auch im **Stimmkreis 102 München-Bogenhausen** mit 31,8 Prozent. Die GRÜNEN konnten 27,1 Prozent der Zweitstimmen auf sich vereinigen, verloren aber ihre Spitzenposition von 2018. Die SPD kam auf 11,5 Prozent. Mit einem Vorsprung von 0,3 Prozent schaffte es die AfD mit 7,6 Prozent vor die FREIEN WÄHLER, die 7,3 Prozent der Zweitstimmen für sich gewinnen konnte. Die FDP erzielte 6,8 Prozent, während DIE LINKE 1,6 Prozent der Zweitstimmen verbuchen konnte.

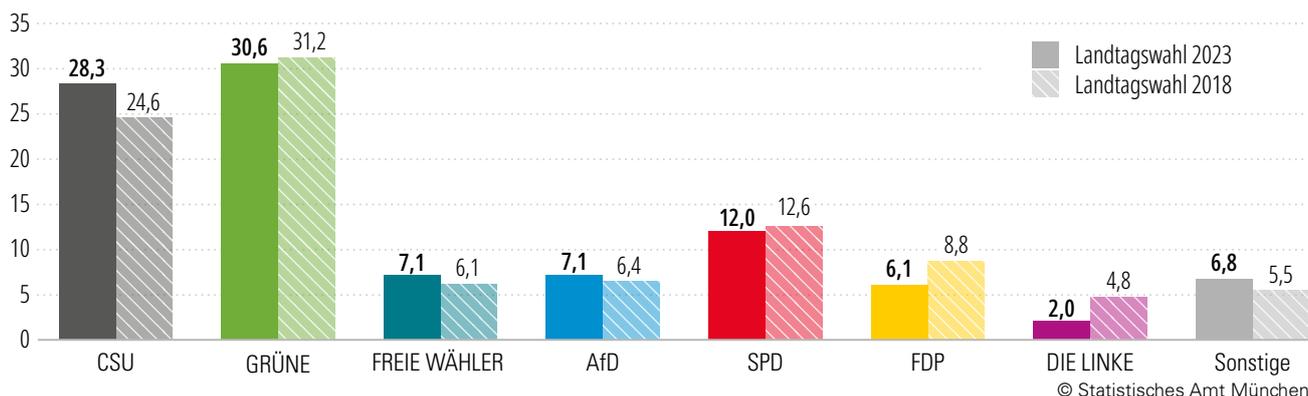
Mit 33,0 Prozent der Zweitstimmen konnten die GRÜNEN im **Stimmkreis 103 München-Giesing** die Mehrheit für sich gewinnen. Die CSU erreichte 27,0 Prozent. Auf die SPD entfielen 11,9 Prozent. Die AfD erreichte 6,7 Prozent der Gesamtstimmen, dicht gefolgt von den FREIEN WÄHLERN mit 6,4 Prozent. Die FDP erlangte 5,9 Prozent. Das Schlusslicht bildete DIE LINKE mit 2,3 Prozent.

Im **Stimmkreis 104 München-Milbertshofen** erhielten die GRÜNEN mit 32,9 Prozent die meisten Zweitstimmen. Mit einem Abstand von 8,5 Prozentpunkten folgte ihnen die CSU mit 24,4 Prozent. Die SPD erreichte mit 13,6 Prozent ihr bestes Zweitstimmenergebnis. Auf die FDP entfielen 6,9 Prozent der Zweitstimmen und die AfD und die FREIEN WÄHLER erzielten beide 6,3 Prozent. DIE LINKE erhielt 2,5 Prozent.

Die Mehrheit der Zweitstimmen erzielte im **Stimmkreis 105 München-Moosach** die CSU mit 30,7 Prozent und löste somit die GRÜNEN ab, auf die 26,5 Prozent der Zweitstimmen entfielen. Die SPD erreichte 11,7 Prozent. Mit 8,6 Prozent verzeichneten die FREIEN WÄHLER in diesem Stimmkreis ihr bestes Ergebnis, gefolgt von der AfD mit 8,5 Prozent und der FDP mit 5,4 Prozent. Insgesamt 1,8 Prozent der Zweitstimmen konnte DIE LINKE für sich gewinnen.

Im **Stimmkreis 106 München-Pasing** entfielen 32,6 Prozent der Zweitstimmen auf die CSU und 26,5 Prozent der Zweitstimmen auf die Grünen. Die SPD erzielte mit 11,3 Prozent ihr schlechtestes Zweitstimmenergebnis. Die FREIEN WÄHLER konnten 8,4 Prozent der Stimmen für sich gewinnen, gefolgt von

Grafik 2: Wahlergebnis – Gesamtstadt: Zweitstimmenanteile nach Parteien in Prozent bei der Landtagswahl 2023 und 2018



der AfD mit 7,9 Prozent und der FDP mit 5,2 Prozent. Mit 1,5 Prozent erhielt DIE LINKE hier ihr schlechtestes Zweitstimmenergebnis.

Der **Stimmkreis 107 München-Ramersdorf** stellt für die CSU mit 33,6 Prozent den größten Erfolg bei den Zweitstimmen dar. Sie geht mit einem Vorsprung von 9,4 Prozentpunkten gegenüber den GRÜNEN in Führung, welche mit 24,2 Prozent in diesem Stimmkreis ihr niedrigstes Zweitstimmenergebnis erzielten. Die SPD erhielt als drittstärkste Partei des Stimmkreises 12,1 Prozent. Die AfD kam auf 8,7 Prozent, ihr bestes Zweitstimmenergebnis. Die FREIEN WÄHLER gewannen 8,3 Prozent der Zweitstimmen, die FDP erreichte 4,8 Prozent und DIE LINKE verbuchte 1,6 Prozent.

Bei den Zweitstimmen konnten die GRÜNEN den **Stimmkreis 108 München-Schwabing** mit 34,2 Prozent für sich gewinnen und lagen 8,8 Prozentpunkte vor der CSU, die 25,4 Prozent der Zweitstimmen erzielte. Die SPD verzeichnet 11,6 Prozent, gefolgt von der FDP, die mit 9,1 Prozent ihr bestes Zweitstimmenergebnis erzielte. Die FREIEN WÄHLER erhielten 6,1 Prozent, die AfD 5,5 Prozent und DIE LINKE 2,0 Prozent der Zweitstimmen.

Im **Stimmkreis 109 München-Mitte** führen die GRÜNEN mit 43,6 Prozent, mit einem Abstand von 9,4 Prozentpunkten zu ihrem zweitstärksten Stimmkreis, ihr bestes Zweitstimmenergebnis ein. Die CSU verzeichnete hier hingegen mit 18,1 Prozent ihr schlechtestes Zweitstimmenergebnis. Mit einem Abstand von 5,9 Prozentpunkten folgte die SPD, die 12,2 Prozent der Zweitstimmen erhielt. Die FDP erzielte 6,8 Prozent, während die FREIEN WÄHLER mit 4,6 Prozent und die AfD mit 4,5 Prozent beide ihr schlechtestes Stimmkreisergebnis einfuhren. DIE LINKE hingegen erzielte mit 3,1 Prozent ihr bestes Zweitstimmenergebnis.

Ergebnisse in den Stadtbezirken

In insgesamt 13 der 25 Stadtbezirke konnten die GRÜNEN die Mehrheit der Zweitstimmen für sich entscheiden. Im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt erlangten sie mit 44,5 Prozent ihr bestes Ergebnis, ihr schlechtestes Ergebnis verzeichneten sie mit 19,0 Prozent im Stadtbezirk 24 Feldmoching - Hasenberg.

Die GRÜNEN gewannen in 13 Stadtbezirken die Mehrheit der Zweitstimmen, die CSU in den anderen 12

Die übrigen 12 Stadtbezirke konnte die CSU für sich gewinnen. Ihr bestes Wahlergebnis von 36,6 Prozent, und somit 7,9 Prozentpunkte unter dem besten Ergebnis der GRÜNEN, erzielten sie im Stadtbezirk 23 Allach - Untermenzing. Ihr schlechtestes Zweitstimmenergebnis erhielten sie mit 16,7 Prozent im Bezirk 8 Schwanthalerhöhe. Die genaue Aufteilung kann der Karte 4, siehe Seite 14, entnommen werden.

Amtliche Endergebnisse der Gesamtstimmen

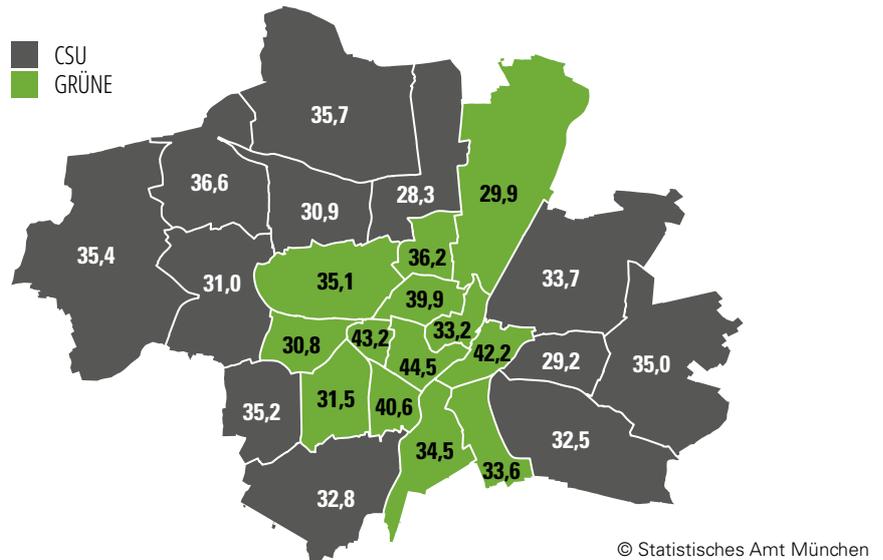
Ergebnisse in der Gesamtstadt

Mit einem Gesamtstimmenergebnis von 30,7 Prozent (absolut: 381 676) konnten die GRÜNEN ihre Position als stärkste Kraft in München halten, erlitten jedoch einen leichten Stimmenverlust von 0,4 Prozentpunkten im Vergleich zur Landtagswahl 2018. Auch die CSU blieb mit 28,5 Prozent (absolut: 354 281) die zweitstärkste Kraft und erhielt nicht nur einen Zuwachs von 3,8 Prozentpunkten, sondern verkleinerte auch ihren Abstand zu den GRÜNEN. Dieser betrug 2018 bei den Gesamtstimmen noch 6,3 Prozentpunkte, 2023 aber nur noch 2,2 Prozentpunkte. Mit 12,1 Prozent (absolut: 150 404) der Gesamtstimmen konnte sich auch die SPD als drittstärkste Partei halten, verzeichnete aber 0,7 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl 2018. Die AfD löste mit einem Zuwachs von 0,7 Prozentpunkten und einem Gesamtstimmenanteil von 7,1 Prozent (absolut: 88 349) die FDP als viertstärkste Partei ab. Auch die FREIEN WÄHLER schafften es mit 7,0 Prozent (86 482) und einem Zuwachs von 0,8 Prozentpunkten vor die FDP, die mit 6,0 Prozent (74 943) einen hohen Verlust von 2,7 Prozentpunkten

Die GRÜNEN erhielten den höchsten Gesamtstimmenanteil mit 30,7 Prozent in der Gesamtstadt

Die genaue Bezeichnung nach Nummern und Namen der Stadtbezirke sind auf Seite 8 bzw. der hinteren Umschlagseite ersichtlich.

Karte 4: **Zweitstimmenmehrheit in Prozent nach Stadtbezirken**



verzeichnete. DIE LINKE verbuchte ebenfalls einen hohen Verlust. Sie erhielt einen Gesamtstimmenanteil von 2,0 Prozent (24 862) und verlor somit 2,7 Prozentpunkte. Die Ergebnisse der Gesamtstimmen sind in Grafik 3 vergleichend für die Landtagswahl 2023 und 2018 dargestellt.

Ergebnisse in den Stimmkreisen

In 5 der 9 Münchner Stimmkreise erzielte die CSU die Mehrheit der Gesamtstimmen, in den übrigen 4 Stimmkreisen die GRÜNEN.

Im **Stimmkreis 101 München-Hadern** erreichte die CSU einen Gesamtstimmenanteil von 31,6 Prozent. Die GRÜNEN erzielten mit 28,1 Prozent einen Abstand von 16,0 Prozentpunkten zur SPD, die 12,1 Prozent der Gesamtstimmen erhielt. Die AfD erreichte 7,9 Prozent, gefolgt von den FREIEN WÄHLERN mit 7,0 Prozent. Die FDP erhielt mit 4,2 Prozent der Gesamtstimmen ihr schlechtestes Gesamtstimmenergebnis und schaffte es nicht über die 5,0 Prozent. DIE LINKE erreichte 1,9 Prozent.

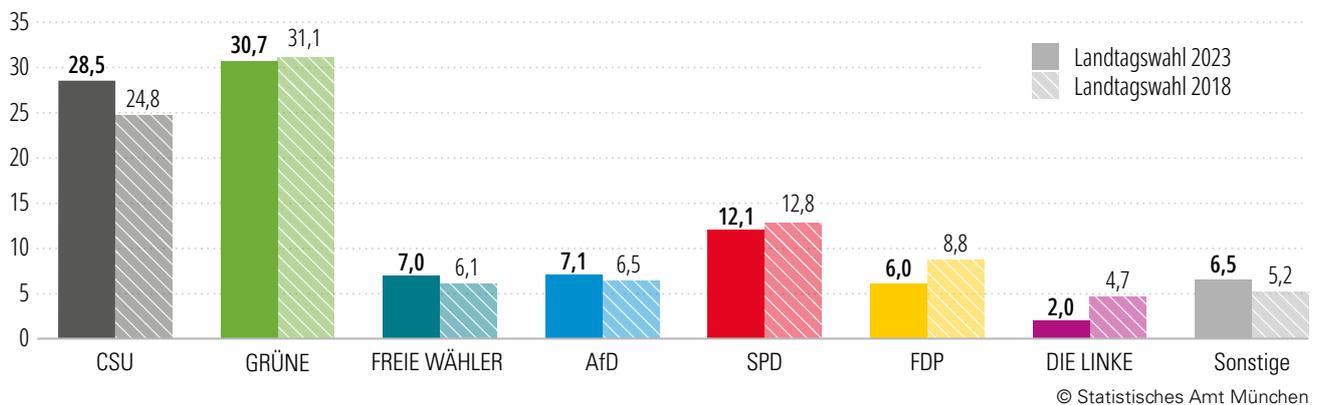
Den **Stimmkreis 102 München-Bogenhausen** konnte die CSU mit 32,4 Prozent der Gesamtstimmen für sich gewinnen und baute einen Abstand von 5,1 Prozentpunkten zu den GRÜNEN auf, die 27,3 Prozent erzielten. Die SPD erhielt in diesem Stimmkreis 11,1 Prozent und somit ihr schlechtestes Gesamtstimmenergebnis. Die AfD erlangte 7,5 Prozent der Gesamtstimmen, dicht gefolgt von den FREIEN WÄHLERN mit 7,2 Prozent. Der Gesamtstimmenanteil der FDP lag bei 6,7 Prozent und DIE LINKE erreichte 1,5 Prozent.

Im Stimmkreis **103 München-Giesing** erhielten die GRÜNEN mit 32,8 Prozent der Gesamtstimmen insgesamt 6,4 Prozentpunkte mehr als die CSU, die hier 26,4 Prozent erhielt. Die SPD erreichte 12,5 Prozent. Die FREIEN WÄHLER und die AfD erhielten beide jeweils 6,8 Prozent. Auf die FDP entfielen 5,9 Prozent und DIE LINKE bekam 2,1 Prozent der Gesamtstimmen.

Mit einem Ergebnis von 34,1 Prozent konnten die GRÜNEN im **Stimmkreis 104 München-Milbertshofen** einen Vorsprung von 10,0 Prozentpunkten gegenüber der CSU aufbauen, die 24,1 Prozent der Gesamtstimmen für sich gewinnen konnte. Die SPD erzielte hier ihr bestes Ergebnis mit 13,3 Prozent. Die FDP erreichte in diesem Stimmkreis 6,7 Prozent, dicht gefolgt von den FREIEN WÄHLERN mit 6,5 Prozent und der AfD mit 6,3 Prozent der Gesamtstimmen. DIE LINKE erlangte 2,6 Prozent.

Die CSU gewann in 5 Stimmkreisen die Mehrheit der Gesamtstimmen, die GRÜNEN in den anderen 4

Grafik 3: Wahlergebnis – Gesamtstadt: Gesamtstimmenanteile nach Parteien in Prozent bei der Landtagswahl 2023 und 2018



Mit 31,3 Prozent der Gesamtstimmen gewann im **Stimmkreis 105 München-Moosach** die CSU, gefolgt von den GRÜNEN, die mit einem Abstand von 4,7 Prozentpunkten, ein Ergebnis von 26,6 Prozent erreichten und 2018 noch die stärkste Kraft des Stimmkreises waren. Die SPD konnte 11,9 Prozent, die AfD 8,6 Prozent und die FREIEN WÄHLER 8,2 Prozent der Stimmen für sich gewinnen. Für die FREIEN WÄHLER stellte dies zusammen mit dem Stimmkreis 107 ihr bestes Gesamtstimmenergebnis dar. Die FDP verbuchte ein Ergebnis von 5,0 Prozent und DIE LINKE erzielte 1,7 Prozent.

Im westlichen **Stimmkreis 106 München-Pasing** erhielt die CSU mit 33,3 Prozent die meisten Gesamtstimmen. Damit lag sie vor den GRÜNEN, auf die 26,1 Prozent der Stimmen entfielen. Die SPD erhielt 11,6 Prozent der Gesamtstimmen. Sowohl die AfD als auch die FREIEN WÄHLER erzielten 7,9 Prozent der Gesamtstimmen. Die FDP kam auf 5,0 Prozent und DIE LINKE erreichte mit 1,4 Prozent ihr schlechtestes Gesamtstimmenergebnis.

Im Stimmkreis **107 München-Ramersdorf** konnte die CSU mit ihrem besten Stimmkreisergebnis von 34,2 Prozent in Führung gehen. Damit baute sie einen Abstand von 10,7 Prozentpunkten zu den GRÜNEN auf, die mit 23,5 Prozent ihr schlechtestes Stimmkreisergebnis erzielten. Die SPD kam auf einen Gesamtstimmenanteil von 12,8 Prozent, gefolgt von der AfD mit 8,8 Prozent und den FREIEN WÄHLERN mit 8,2 Prozent, die beide ihr bestes Gesamtstimmenergebnis erzielten. Die FDP schaffte es mit 4,6 Prozent nicht über die 5,0 Prozent. DIE LINKE erhielt 1,6 Prozent.

Mit 34,3 Prozent konnten die GRÜNEN den **Stimmkreis 108 München-Schwabing** für sich gewinnen. Die CSU kam auf 25,3 Prozent. Die SPD erhielt 11,5 Prozent, gefolgt von der FDP mit 9,2 Prozent, die hier ihr bestes Ergebnis erzielte. Die FREIEN WÄHLER kamen auf 6,1 Prozent der Gesamtstimmen und die AfD auf 5,5 Prozent. DIE LINKE verzeichnete 2,0 Prozent der Stimmen.

Im **Stimmkreis 109 München-Mitte** konnten die GRÜNEN ihr bestes Gesamtstimmenergebnis von 44,1 Prozent erzielen. Damit lagen sie deutlich vor der CSU, die mit 17,7 Prozent ihr schlechtestes Ergebnis einfuhr. Die SPD erhielt 11,8 Prozent der Gesamtstimmen, gefolgt von der FDP mit 7,3 Prozent. Die FREIEN WÄHLER kamen auf 4,6 Prozent und die AfD auf 4,5 Prozent der Gesamtstimmen. Damit kamen sie nicht über die 5,0 Prozent und erhielten beide ihr schlechtestes Stimmkreisergebnis. DIE LINKE konnte hier ihr bestes Stimmkreisergebnis mit 3,1 Prozent erzielen.

Insgesamt verloren die GRÜNEN von 2018 auf 2023 einen Stimmkreis von den Gesamtstimmen, einen Stimmkreis von den Erststimmen und drei Stimmkreise von den Zweitstimmen an die CSU.

Bei einem direkten Vergleich zeigt sich außerdem, dass die CSU, die FREIEN WÄHLER und die AfD sowohl bei der Gesamtstimme als auch bei den Erst- und Zweitstimmen ihre besten und schlechtesten Ergebnisse in den gleichen Stimmbezirken erlangten. Der schwächste Stimmkreis dieser Parteien (109), stellte außerdem den stärksten Stimmkreis der GRÜNEN dar und der stärkste Stimmkreis dieser Parteien (107), den schwächsten Stimmkreis der GRÜNEN.

Die GRÜNEN gewannen in 13 Stadtbezirken die Mehrheit der Zweitstimmen, die CSU in den anderen 12

Ergebnisse in den Stadtbezirken

Die GRÜNEN erzielten in 13 der 25 Stadtbezirke die Gesamtstimmenmehrheit. Mit 44,9 Prozent verbuchten sie im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt ihren größten Sieg und im Stadtbezirk 24 Feldmoching - Hasenberg ihr schlechtestes Ergebnis mit 19,1 Prozent.

In den anderen 12 Stadtbezirken gewann die CSU die Mehrheit. Ihren größten Wahlerfolg fuhren sie mit 37,7 Prozent im Stadtbezirk 23 Allach - Untermenzing ein, ihr schlechtestes Ergebnis im Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe mit 16,2 Prozent. Die genaue Aufteilung kann der Karte 5 entnommen werden.

Es zeigt sich, dass die Stadtbezirke 2 und 24 bei den GRÜNEN und die Stadtbezirke 23 und 8 bei der CSU sowohl bei den Gesamtstimmen als auch bei den Erst- und Zweitstimmen deren stärkster bzw. schwächster Bezirk war.

Vergleich der Urnen- und Briefwahlergebnisse

Ergebnisse der Erststimmen – Urnenwahl

Bei den Urnenwahlen konnten die GRÜNEN in 268 der 506 Stimmbezirke (53,0 Prozent) die Mehrheit der Erststimmen gewinnen, gefolgt von der CSU mit 234 Stimmbezirken (46,3 Prozent). In drei Stimmbezirken (0,6 Prozent) teilten sich die CSU und die GRÜNEN die meisten Erststimmen, während in einem Stimmbezirk (0,2 Prozent) sich die AfD und die CSU die Mehrheit der Erststimmen teilten.

Ergebnisse der Erststimmen – Briefwahl

Auch bei der Briefwahl konnten die GRÜNEN mit 259 der 520 Briefwahlbezirke (49,8 Prozent) die Mehrheit der Erststimmen erreichen. Die CSU gewann mit 258 Briefwahlbezirken (49,6 Prozent) somit einen weniger als die GRÜNEN. In den restlichen drei Stimmbezirken (0,6 Prozent) teilten sich die GRÜNEN und die CSU die Mehrheit der Erststimmen.

Ergebnisse der Zweitstimmen – Urnenwahl

Mit 274 von 506 Stimmbezirken (54,2 Prozent) gewannen die GRÜNEN in den meisten Stimmbezirken die Mehrheit. Die CSU konnte in 230 Stimmbezirken (45,5 Prozent) die meisten Stimmen für sich verbuchen. In zwei Stimmbezirken (0,4 Prozent) teilten sich die GRÜNEN und die CSU die meisten Stimmen.

Ergebnisse der Zweitstimmen – Briefwahl

Bei den Zweitstimmen konnte die CSU in 269 der 520 Briefwahlbezirke (51,7 Prozent) die Mehrheit erzielen. Die GRÜNEN erreichten diese in 250 der 520 Briefwahlbezirke (48,1 Prozent). In einem Briefwahlbezirk (0,2 Prozent) erhielten beide Parteien mit der selben Anzahl an Zweitstimmen die Mehrheit.

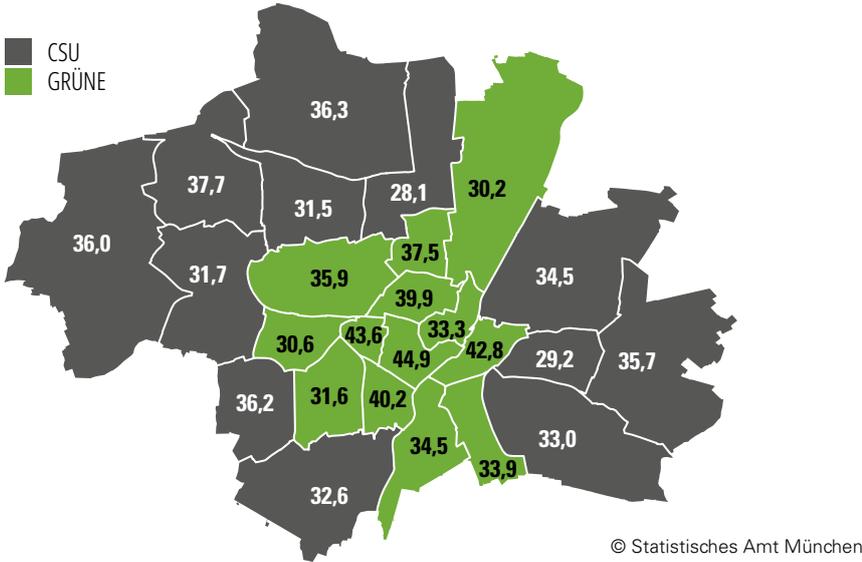
Ergebnisse der Gesamtstimmen – Urnenwahl

Mit 273 Stimmbezirken (54,0 Prozent) erreichten die GRÜNEN in den meisten Stimmbezirken die Mehrheit. In den anderen 233 der 506 Stimmbezirke (46,0 Prozent) konnte die CSU die Mehrheit erzielen.

Ergebnisse der Gesamtstimmen – Briefwahl

Die CSU erzielte in 266 der 520 Briefwahlbezirke die Mehrheit. Die GRÜNEN schafften dies in den restlichen 254 Briefwahlbezirken.

Karte 5: Gesamtstimmenehrheit in Prozent nach Stadtbezirken



Die genaue Bezeichnung nach Nummern und Namen der Stadtbezirke sind auf Seite 8 bzw. der hinteren Umschlagseite ersichtlich.

Ergebnisse der Gesamtstimmen – Vergleich

Bei der Landtagswahl fielen die Urnenwahlergebnisse für die Gesamtstimmen im Vergleich zur Briefwahl für einzelne Parteien sehr unterschiedlich aus, wie in Grafik 4 zu sehen ist. Der größte Unterschied war bei der AfD mit einem Urnenwahlergebnis von 9,3 Prozent und einem Briefwahlergebnis von 5,3 Prozent erkennbar. Auch die CSU wies einen relativ großen Unterschied beim Gesamtstimmenergebnis auf, jedoch erzielte die CSU anders als die AfD mit 29,9 Prozent ein höheres Ergebnis bei der Briefwahl als bei der Urnenwahl mit 26,9 Prozent. Auch die FREIEN WÄHLER erreichten ihr besseres Ergebnis mit 7,4 Prozent bei der Briefwahl: Bei den Urnenwähler*innen erreichten sie mit 6,4 Prozent ein etwas schlechteres Ergebnis. GRÜNE, SPD, FDP und DIE LINKE wiesen Unterschiede von je unter einem Prozentpunkt beim Vergleich der Brief- und Urnenwahlergebnisse auf. Am geringsten war der Unterschied bei der SPD, der gerade einmal 0,2 Prozentpunkte betrug.

Grafik 4: Amtliches Endergebnis der Landtagswahl 2023: Gesamtstimmenergebnis nach Parteien in Prozent für die Urnen- und Briefwahl

